

Karl Wolfskehl (1869-1948) und Otto Deneke

Bei Stargardt in Marburg wurde (Katalog 630 Autographen) für die Auktion am 29./30. 11. 1983 angezeigt: 2 Br. m. U. und 3 e. Postkarten m. U. Kiechlingsbergen 1922 (die Postkarten) und München 1927 und 1931. 3 1/2 S. gr. 4° und die Karten.

An Dr. Otto Deneke in Göttingen, der an der Gründung einer Lichtenberg-Gesellschaft und der Herausgabe einer Zeitschrift ("*Nebenstunden*") beteiligt war.

1. 11. 1927:

"[...] Das Verstummen vor fünf Jahren ... war bei mir durch große Veränderungen meines äußeren Lebenszustandes bedingt, der seit einiger Zeit wieder fest hier in München konstituiert ist ... Zur Wiederaufnahme meiner Lichtenbergstudien unter dem Gesichtspunkt seiner Gau- und Stammeszugehörigkeit fehlt mir jetzt faktisch die Zeit. Aber ich bitte, wenn auch nicht in Ihr erstes Lichtenbergheft, so doch bei einer späteren angemessenen Gelegenheit Ihnen etwas darüber anbieten zu dürfen [...]"

10. 1. 1931:

über sein Verhältnis zu Lichtenberg. Außerdem schreibt er:

"[...] Wer jetzt Mittel hätte. Die verworrene Zeitflut spült mit allem andern Altgut auch Bücherschätze ans Licht, davon man sich nichts auch nur hätte träumen lassen. Ich stehe resigniert am Ufer und nur wenige Goldkörner fallen mir in die Hand [...]"

Soweit der Auktionskatalog. Die Lichtenberg betreffenden, dort nur erwähnten Passagen dieses Schreibens sind aber zum Glück schon bekannt:

"Ja, Lichtenberg. Schon ein paar Mal habe ich Ihnen geschrieben, wie sehr er mir am Herzen liegt, wie sehr im Sinn. Auch habe ich das Gefühl, er wächst sich immer mehr zu einer Art Gegenwartspatron aus. Denn es ist sonderbar, welch modernste Erkenntnisart, geistige Problemstellung in seinen Sätzen, Scherzen, Wendungen, Zweifeln steckt. Nur gerade ihm gegenüber fühl ich mich etwas geniert. Er ist eben zugleich Genie und Landsmann, und ich bekenne mich erst zu ihm, sage erst aus von ihm, wenn ich ihn wirklich ganz intus habe, nicht bis in seine Tiefe, das auch nur zu prätendieren wäre vermessen, doch aber nach Umfang, Stilart, Denkform. Bin ich so weit, dann wage ichs, und Sie sollen der Erste sein, dem ich das Ergebnis anbiete. Aber an eine Zeit bind ich mich nicht, und das Lichtenberg-Heft der »Nebenstunden« darf ich warten.

Nach: Karl Wolfskehl. Briefe und Aufsätze. München 1925-1933. Mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Margot Buber. Hamburg: Claassen Verlag 1966, 119.